

Alten- und Pflegeheim St. Anna

## Bewohnersichterhebung vom 20. Februar



**Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses bezüglich der Qualität im Altenheim wurde von zwei Mitarbeiterinnen eine Zufriedenheitsmessung durchgeführt.**

Die beiden Mitarbeiterinnen Frau Susanne Platter und Ursula Brugger hatten im Voraus an einer Moderatorenschulung teilgenommen.

Weil die Fragen für die Selbstbewertung in den „Relevanten Qualitätskriterien in der Altenarbeit“ (kurz RQA) komplex sind, wurden diese für jene Bewohner, welche sich zur Beantwortung des Fragebogens bereit erklärt hatten, vereinfacht und im Zuge einer gemütlichen Runde durchgearbeitet.

Zur Gruppe zählten 15 Bewohner: Seniorinnen und Senioren, die erfahrungsgemäß recht zufrieden sind, und auch durchwegs kritische Geister.

Denn gerade aufgrund derer gelangt man zu Informationen, welche Qualitätsverbesserungen im Heim gewünscht und angegangen werden sollen.

### Die angesprochenen Bereiche (alphabetisch geordnet):

Allgemeine Pflege und Körperpflege  
Aktivitäten und Beschäftigungsangebote  
Autonomie und Selbstbestimmung  
Beschwerdemanagement  
Medizinische Betreuung  
Menschlichkeit und Respekt  
Vernetzung im Territorium  
Verpflegung

### Ergebnisse

Gute Bewertungen gab es für die Pflege im Allgemeinen, die medizinische Behandlung, sowie für den wöchentlichen Arztbesuch. Zufrieden zeigte sich die Gruppe mit dem Angebot aus der Küche.

Einige wünschen sich Maggi, Salz und Pfeffer auf jedem Tisch im Speisesaal. Schwieriger ist es für jene Bewohner, die Brei- Kost auf dem Speiseplan haben, weil sich diese eben nicht so appetitanregend präsentiert. Besondere Wichtigkeit messen die Bewohner den Aktivitäten der Tagesgestaltung bei. Sie finden, dass während der Woche genügend angeboten wird, jedoch die Wochenenden dann langweilig sind. Die Befragten füh-



Frau Susanne Platter im Gespräch mit den Frauen (v. l.) Erna Sattler und Erina Strazzer.

len sich absolut autonom, weil sie das meiste selbst bestimmen können. Zur Orientierung im Haus gibt es Verbesserungsvorschläge für ersichtlichere Hinweise im Aufzug zu den zwei Stockwerken. Die vom geltenden Brandschutzgesetz vorgeschriebene schwere Eingangstür bereitet verschiedenen Bewohnern Mühe beim Verlassen des Hauses.

Die Bewohner wissen, wo sie eventuelle Beschwerden im Laufe des Jahres abgeben können. Sie fühlen sich respektiert und ernst genommen. Äußerst positiv standen die Be-

wohner dieser Zufriedenheitsmessung gegenüber, die nun den Indikator für den kurz- und mittelfristigen Verbesserungsprozess darstellt. Ähnliche Umfragen werden weiterhin regelmäßig durchgeführt.

Traminer Dorfblatt  
[www.traminerdorfblatt.com](http://www.traminerdorfblatt.com)



## Große Mode kleine Preise!

### Netter Treffpunkt für Modebewusste!



## MODE LAURA KURTATSCH

Hauptmann-Schweiggl-Platz Nr. 2  
Tel. 348 212 12 75

Samstag ganztägig geöffnet.  
Donnerstag Nachmittag geschlossen!